

## Trendthema im September 2021: „Der irische Milchmarkt im Überblick“

Ein Beitrag von Greta Langer

Die Milchwirtschaft in Irland ist gekennzeichnet durch ein kostengünstiges, extensives, grasbasiertes Produktionssystem. In Folge des gemäßigten Klimas kann sich die Weidesaison vom frühen Frühjahr bis zum Spätherbst ausdehnen (Hennessy und Roosen 2003). Einer der wichtigsten Wettbewerbsvorteile der irischen Milchproduktion besteht darin, 12 bis 16 Tonnen Gras-Trockenmasse pro Hektar über eine lange Wachstumsperiode produzieren zu können und das äußerst kostengünstig (Läpple et al., 2012; O'Donovan et al., 2010). Es ist nicht untypisch, dass Milchkühe in Irland im Jahr bis zu zehn Monate auf der Weide stehen und Weidegras die Hauptfutterquelle ist. Um den Anteil dieses kostengünstigen Futtermittels weiter auszubauen und das sogenannte „Low-Input-System“ auch künftig betreiben zu können, wurde in den letzten Jahren das Weidemanagement weiterentwickelt und in technische Innovationen investiert. So konnte der Wettbewerbsvorteil der irischen Milcherzeugung beibehalten und teures Kraftfutter eingespart werden.

Auch die Milchleistung konnte in den letzten Jahren unter anderem durch ein verbessertes Management erhöht werden auf 5.643 Liter/Kuh/Jahr. Allerdings verzeichnen die Iren damit immer noch einen der niedrigsten Milcherträge in der Europäischen Union. Für ein Vollweidesystem mit saisonaler Abkalbung und einem geringen Kraftfutteraufwand ist es dennoch ein wirtschaftliches Ergebnis, zudem das „Low-Input-System“ nicht auf hohe Milchleistungen ausgelegt ist, sondern auf die Minimierung der Produktionskosten (Shallo et al., 2020; Tegasc - Agricultural Economics and Farm Surveys Department 2021; Topagrar 2019). Dieses Produktionssystem hat allerdings auch Nachteile, weil die Produktionsmengen je nach Monat deutlich schwanken. So ist der Mai mit bis zu sechsmal höheren Erträgen der ergiebigste im Vergleich mit den Wintermonaten. Infolgedessen ist die Auslastung der Verarbeitungsanlagen weitaus geringer als in anderen Ländern der Europäischen Union, was zu höheren Verarbeitungskosten führt. Außerdem lässt diese Saisonabhängigkeit nur ein begrenztes Produktportfolio zu. So ist die Produktion vor allem auf lagerfähige Milchprodukte mit niedrigen Margen (z.B. Butter oder Milchpulver) ausgerichtet. Die Kapazitätsauslastung in Irland liegt in etwa bei 62 %, während andere EU-Länder einen Wert von über 92% verzeichnen (Tegasc - Agricultural Economics and Farm Surveys Department 2021; Shallo et al., 2020)

Die Branche produzierte im Jahr 2020 etwa 8,53 Mio. Tonnen Milch. Derzeit gibt es 16.146 Milchviehbetriebe in Irland (siehe Tabelle 1), die sich über das ganze Land verteilen. Allerdings ist, ähnlich wie in Deutschland, in bestimmten Regionen die Milchproduktion besonders stark vertreten. Die meisten Milchviehbetriebe, gut 73%, liegen im Süden. Dieses Gebiet gilt traditionell als Milchviehregion des Landes. Weitere 15 % der Betriebe befinden sich im Norden und Westen, 12 % sind im Osten und in den Midlands angesiedelt, wo seit der Abschaffung der EU-Milchquote im Jahr 2015 eine beachtliche Expansion der Milchviehhaltung zu verzeichnen ist (Tegasc - Agricultural Economics and Farm Surveys Department 2021). Die Milchviehbetriebe sind dort sowohl in Bezug auf die Fläche als auch auf die Herdengröße stark gewachsen. Letztere liegt bei durchschnittlich 105 Kühen pro Betrieb, während sie im Rest des Landes im Durchschnitt 82 Kühe aufweist. Die wenigsten Kühe pro Betrieb, etwa 67, werden im Norden und Westen gezählt. Entsprechend der Verteilung der Herdengrößen bewirtschaften die Milchviehbetriebe des Ostens und der Midlands im Schnitt 71,9 ha, die Betriebe in den südlichen Regionen 60,5 ha und die im Norden und Westen 52,5 ha (Ibid.).

**Tabelle 1: Überblick über die Kennzahlen der Milchwirtschaft in Irland 2020**

Kategorie	Irland
Milchmenge (Mio. t)	8,53
Anzahl Milchviehhalter	16.146
Anzahl Milchkühe (Mio.)	1,45
Durchschnittliche Herdengröße (Kühe/Betrieb)	82
Durchschnittliche Milchleistung (Liter/Kuh/Jahr)	5.643

Quelle: Eurostat (2021), Statista (2021), Shallo et al. (2020), Tégasc - Agricultural Economics and Farm Surveys Department (2021), ZMB (2021).

Nicht nur die Regionen des Ostens und der Midlands weisen strukturelle Veränderungen seit dem Ende der Milchquote auf, sondern auch andere Gebiete erlebten einen Strukturwandel. So strebten irische Milchbauern einen deutlichen Produktionszuwachs an um ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Viele Landwirte investierten damals und auch heute noch in den neuen Betriebszweig Milchvieh (Topagrar 2010). Die Milchmenge verzeichnet seit 2014 einen deutlichen Anstieg und auch die Produktionseffizienz hat sich verbessert. In den Jahren 2014-2019 ist die inländische Erzeugung um 41,4 % gestiegen. Im selben Zeitraum erhöhten sich die Milchanlieferungen in der EU-28 um über 10,4 Mio. Tonnen, wobei Irland mit etwas mehr als 2,4 Mio. Tonnen bzw. mit 23,3 % zu dieser Entwicklung beitrug (siehe Abbildung 1).

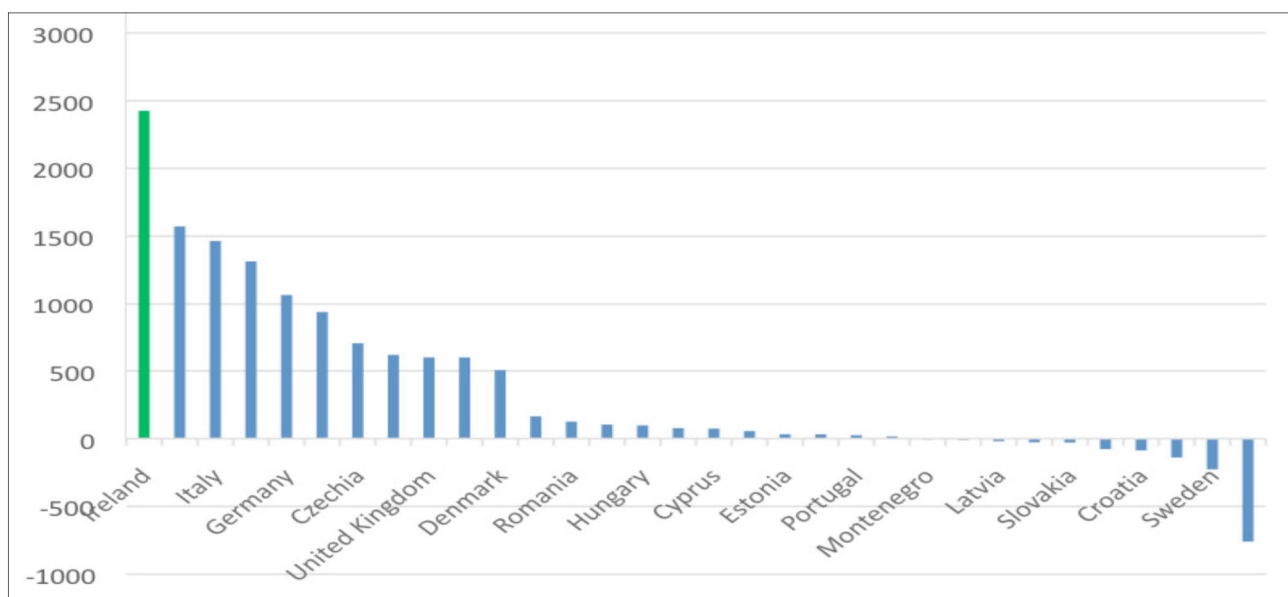


Abbildung: Beitrag in tausend Tonnen zum Anstieg der europäischen Milchanlieferungen von 2014-2019. Quelle: Shallo et al. (2020: 9).

Nicht nur das Produktionswachstum, sondern auch die durchschnittlich landwirtschaftlich genutzte Fläche der Milchviehbetriebe ist seit dem Ende der Quote gestiegen. Die bewirtschaftete Ackerfläche von Milchviehbetrieben hat sich im Zeitraum 2010-2020 im Durchschnitt von 55 ha auf 60,5 ha erhöht, die Grünlandnutzung von 34 ha auf 39,7 ha. Dieses Wachstum der Milchviehbetriebe wurde bis zu einem gewissen Grad durch die Zunahme der Pachtfläche begünstigt, die nach der Abschaffung der Milchquote leicht zugenommen hat, nämlich von 18 ha in 2014 auf 21 ha in 2020. Im Zuge dieser Entwicklung ist die Zahl der

Milchviehbetriebe in den letzten sieben Jahren leicht zurückgegangen, wobei die Zahl der Milchkühe um mehr als 22 % gestiegen ist. So ist auch die durchschnittliche Herdengröße der Milchviehbetriebe um mehr als 28 % gestiegen (Tegasc - Agricultural Economics and Farm Surveys Department 2021).

Das laufende Jahr 2021 gestaltet sich in Bezug auf das Produktionswachstum weiter positiv. Im Vergleich mit den zwanzig größten milcherzeugenden Ländern der Europäischen Union schneidet Irland sehr gut ab. Nur fünf Länder konnten für das erste Quartal 2021 ein Produktionswachstum aufweisen. Das höchste Wachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2020 erzielte dabei Irland mit einem Plus von 9,4 %. Die Insel setzt anscheinend weiterhin auf eine Wachstumsstrategie, obwohl diese auch vermehrt zu Problemen führt. Vor allem die schwierige Kälbervermarktung und die sinkenden Milchpreise, die sich in der Vergangenheit oftmals unterhalb des europäischen Durchschnitts einpendelten, führen zu einer deutlich angespannten Stimmung unter den irischen Milcherzeugern (Elite 2019; Topagrar 2019).

**Autor /Ansprechpartner:**

Greta Langer, M.Sc. [greta.langer@uni-goettingen.de](mailto:greta.langer@uni-goettingen.de)

Arbeitsbereich Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness

Georg-August-Universität Göttingen

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Dieser Artikel wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank finanziell gefördert.

**Quellen:**

Cele, L.P., Hennessy, T., Thorne, F. (2021). Evaluating farm and export competitiveness of the Irish dairy industry: post-quota analysis. In: International Business Journal.

CLAL. (2021). Ireland: Dairy Sector. URL: [https://www.clal.it/en/index.php?section=stat\\_irlanda](https://www.clal.it/en/index.php?section=stat_irlanda)

Donnellan, T. Hennessy (2011). The situation and outlook for the dairy sector Proc. Teagasc Situation and Outlook Conf, Portlaoise, Ireland. Teagasc, Athenry, Ireland: 17-45.

Elite (2019). Irland: Das expansive Wachstum hat Schattenseiten. URL: <https://www.elite-magazin.de/news/newsticker/irland-das-expansive-wachstum-hat-schattenseiten-533.html>

Eurostat (2021). Erzeugung und Verwendung von Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben - jährliche Daten. URL: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database>

Läpple, D., Hennessy, T., O'Donovan, M. (2012). Extended grazing: A detailed analysis of Irish dairy farms. Journal of Dairy Science 95(11): 188-195.

O'Donovan, M., Lewis, E., Boland, T., O'Kiely, P. (2010). Requirements of future grass based ruminant production systems in Ireland Proc. Grasses for the Future Conf., Cork, Ireland. Teagasc, Carlow, Ireland: 11-41

Shallo, L., O Connor, D., Cele, L., Thorne, F. (2020). An analysis of the Irish dairy sector post quota. Report. URL: <https://www.teagasc.ie/publications/2020/an-analysis-of-the-irish-dairy-sector-post-quota-.php>

Statista (2021). Anzahl der Milchkühe in der Europäischen Union nach Ländern im Jahr 2020. URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/36835/umfrage/anzahl-der-milchkuehe-in-europa/>

Teagasc - Agricultural Economics and Farm Surveys Department (2021). Teagasc National Farm Survey 2020 Preliminary Results. URL: <https://www.teagasc.ie/publications/2021/national-farm-survey-2020---preliminary-results.php>

Topagrar (2010). Irland: "Ganz Europa mit Milch versorgen" URL: <https://www.topagrar.com/rind/news/rind-news-irland-ganz-europa-mit-milch-versorgen-9369432.html>

Topagrar (2019). Irland: Bauernverband fordert Begründung für Milchpreis. URL: <https://www.topagrar.com/rind/news/irland-bauernverband-fordert-begrueendung-fuer-milchpreis-11817102.html>

ZMB (2021). Schnellberichterstattung KW 34. URL: <http://www.milk.de/pages/de/Marktinformation.htm>